

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlagspreis vierteljährlich 2.70 Mark, Anstellung durch den Briefträger 2 Pf.

Erzeiger.

Die Zeitungspreise für Abonnenten 25 Pf., werden bis 1/10 Uhr vormittags, größere Abnehmer zuvor oder bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerches Volksblatt

Insertate nehmen an

unsere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 3 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse Hende-Köslin), C. Bur o w in Janow, R. Heuer in Bollnow, außerdem alle Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der „Rösliner Zeitung“ vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisauflage.

Für telephonisch aufgenommene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Der Wahlsieg der Demokratie.

Vox populi

Was lehrt uns der Wahlausfall? Zwei Parteien sind ungewichtig gerichtet: die unabhängige Sozialdemokratie und die Deutsche Volkspartei. Mit der ersten sind Radikalismus und Umsturz, hoffentlich mehr und mehr endgültig und für immerdar, auch in dieser wogenden Zeit, wo alles schwankt, alles neu sich bilden will, beiegt, — mit der anderen, jener wertvollsten Splinterbildung des deutschen Radikalismus, ist dem Grund- und Erbfehler unseres Volkes das vernichtende Urteil gesprochen worden. Aber auch die Rechte wird aus den bedeutungsvollen Zahlen selbst bei größtem Optimismus nichts für sie Erreichtes herauslesen können, — unzweifelhaft hat sich das Deutsche Volk zum demokratischen Geiste bekehrt.

Aber zählt man alle sozialdemokratischen Stimmen zusammen, so ergeben sie 187 gegen 234 nicht-sozialistische Mandate, und daraus erhellt ebenfalls eindeutig die Entscheidung zur nicht-sozialistischen Deutschen Republik, zur Deutschen Demokratie.

Nur, sehr viel wird darauf ankommen, daß nun die sozialdemokratische Mehrheitspartei auf dem berechtigten Wege fortschreitet, daß sie mehr und mehr, auch prinzipiell, zu einer nationalen Partei sich formen wird, den Trennungsschnitt nach links hat sie im Druck der jüngsten Ereignisse, der blutigen Woche in Berlin, auch für sich selber unwiderruflich, vollziehen müssen. So beantworten wir den Appell, den der „Vorwärts“ an die Deutsche demokratische Partei richtet, in dem er sie „das Jünglein an der Wage“ nennt und es „von ihrer Staatsmännischen Einsicht großenteils“ abhängen läßt, „ob das Schiff der neuen deutschen Reichsverfassung ohne neue schwere Stürme in den Hafen eingedrungen werden kann.“

Ja, wir freuen uns still und ernst des Sieges, den das deutsche demokratische Prinzip zweifellos errungen hat. Wir werden „demokratische Ueberzeugung“ und „soziales Verständnis“ „genug“ erbringen, aber jauchend zugleich bekennen wir, daß jeder Tropfen unseres Blutes deutsch ist, daß wir national sind bis ins tiefste Mark! Die große Bürgerliche Partei ist da, mit 76 Mitgliedern steht sie in die Nationalversammlung zu Weimar ein, und ohne „vaterlandsparteiliche“ Ueberheblichkeiten wird sie dort nach links für's deutsche Leben und nach rechts für deutsche Freiheit wachsen und wirksam sein, alles aber für ein neues freies demokratisches deutsches Reich. Dr. R. St.

Vorläufige Feststellungen der Wahlkommission.

Berlin, 22. Januar. Nach den vorläufigen Feststellungen der Wahlkommission sind in 36 Wahlkreisen (ausgenommen also Elsaß-Lothringen, wo keine Wahlen stattfanden), haben an Eigen erhalten:

Table with 2 columns: Party Name and Seats. Includes: Deutschnationale Volkspartei (40), Deutsche Volkspartei (18), Bayerische Volkspartei (18), etc.

zusammen 421

Berlin, 22. Januar. Mit den Wahlergebnissen aus der Pfalz liegen nunmehr die Ergebnisse sämtlicher 37 Wahlkreise vor, in denen überhaupt gewählt wurde. Die Wahlkriterien weisen verlässliche Unklarheiten auf. Immerhin steht fest, daß eine sozialdemokratische Mehrheit auch dann unmöglich ist, wenn man die 4 bayerischen Bauernverbände zur Sozialdemokratie hinzugerechnet.

Berlin, 22. Jan. Nach nichtamtlichen Meldungen konnten bis 1 Uhr nachmittags als gewählt gelten: 415 Abgeordnete aus 36 Kreisen (Württemberg besteht aus 2 Kreisen), von insgesamt 421 Abgeordneten (ohne Elsaß-Lothringen), aus 37 Kreisen. Es fehlt das Ergebnis aus dem 27. Kreis (Rheinpfalz). Es gehören Abgeordnete:

Table with 2 columns: Party Name and Seats. Includes: Der Deutschnationale Volkspartei (34), der Christlichen Volkspartei (86), der Deutschen Volkspartei (22), etc.

Feiner sind 11 Fraktionslose gewählt, die sich zusammenschließen aus 4 Welfen (3 in Hannover und 1 in Stade), einem Bauern- und Landarbeiterdemokraten in Schleswig-Holstein, 4 bayerischen Bauernverbänden und 2 Vertretern des württembergischen Bauern- und Bürgerbundes.

Wahlresultat: Ohne die besetzten Gebiete: Koblenz-Trier, Pfalz, Elsaß-Lothringen.

Table with 6 columns: Wahlkreis, Demokraten, Sozialdemokr., Unabhäng., Deutschnat., Deutsche Volkspartei, Zentrum, Bauernb., Diverse.

Insgesamt 74 160 23 36 22 81 4 3. Es wurden also gewählt: Deutsch-Demokraten 74, Mehrheitssozialdemokraten 160, etc.

Die Gesamtzahl der Mandate beträgt (ohne Elsaß-Lothringen) 421, davon entfallen auf Koblenz-Trier 12 und auf die Pfalz 6.

Frankreich und die Schweiz.

Paris, 21. Januar. Poincaré empfing heute den schweizerischen Bundespräsidenten Ador. In der Rue de Rivoli kam es zu heftigsten Kundgebungen für Ador und die Schweiz. Die Presse widmet dem Bundespräsidenten herliche Begrüßungsartikel. „Revue Parisienne“ schreibt: Das ganze Land anbietet dem aufrechten humanen Manne seinen Willkommensgruß. Die Besprechungen haben schwerwiegende Fragen zum Gegenstand. Es handelt sich um die Stellung der Schweiz im Völkerverbund, um einen Ruqaan zum Meere für die Schweiz. Diese Fragen finden bei dem französischen Volk und seiner Regierung volles Verständnis.

Genf, 22. Januar. Die Reise des schweizerischen Bundespräsidenten Ador nach Paris hängt, nach einer Meldung der Genfer „Gazette“ zu schließen, mit der Absicht der Alliierten zusammen, Deutschland jede Gelbauseiher zu untersagen. Wenn dieser Plan durchgeführt würde, so hätte das für die Schweiz verhängnisvolle Folgen. Eine Summe von mindestens 600 Millionen Franken, die Deutschland der schweizer Industrie schuldet, würde ihr dann nicht zufließen, was eine wahre finanzielle Katastrophe und den vollständigen Betriebsstillstand für eine ganze Reihe von Fabriken bedeuten würde. Der Bundesrat batte sich mit dieser Möglichkeit beschäftigt und beschloffen, durch den Bundespräsidenten die Entente auf den Ernst der Lage, die für die Schweiz dadurch geschaffen würde, aufmerksam zu machen.

Die „Gerechten“ und unsere „Strafe“.

Genf, 22. Januar. Aus Baltimore wird gemeldet: Es scheint festzustehen, daß die Alliierten mit Ausnahme von Amerika und Italien die persönliche Bestrafung des Kaisers und anderer Politiker verlangen. In Amerika ist man der Ansicht, daß eine derartige individuelle Bestrafung eine falsche Wirkung haben würde, weil dadurch das deutsche Volk von seiner eigenen Mitschuld befreit würde, so daß es auf Grund dieser Ausöhnung wirtschaftliche Gleichberechtigung mit den anderen Staaten beantragen könnte.

Das Schicksal der deutschen Ukraine-Armee.

Berlin, 22. Januar. Das Schicksal der ungefähr noch 150 000 Köpfe zählenden deutschen Truppen in der Ukraine muß angesichts der in jüngster Zeit dort eingetretenen Ereignisse die Heimat mit Sorge erfüllen. Die Stadt Charkow und mit ihr ihre deutsche Garnison ist von den Bolschewiki eingeschlossen. Die Stimmuna der ukrainischen Bevölkerung und der Truppen des Direktoriums gegen die Deutschen ist erbittert. Sinau kommt die Lollschewitsche Gefahr. Für den Abtransport der 150 000 Deutschen kommt nur noch die Bahnlinie

über Kowel in Betracht. Die deutsche Garnison von Kiew ist vor einigen Tagen von Kiew aufgebrochen, um zu Kowel zu erreichen. Die ganze Bahnlinie von Kowel nach Deutschland läßt sich aber nur dann halten, wenn es gelinut, die Station Kowel fest in der Hand zu behalten. Wenn Kowel nicht mehr in deutscher Hand ist, muß auch Brskotiwol und die ganze Bahnlinie fallen. Das dringendste Erfordernis ist deshalb zurzeit der militärische Schutz der Bahnlinie. Es ist aber unangeheuer schwer aus den deutschen Ukrainetruppen selbst die notwendige Zahl von Mannschaften für den Bahnschutz herauszuziehen. Denn die Mannschaften haben nur noch den einzigen Gedanken, nach Hause zu kommen. Die Entsendung von Freiwilligeninformationen aus Deutschland für den Bahnschutz in der Ukraine ist deshalb dringend erforderlich. Es handelt sich, das muß betont werden, um das Leben von 150 000 Deutschen.

Rückgabe Kiautschou an China.

Amsterdam, 21. Januar. Die „Times“ erfährt aus Tokio, daß Buraaras Kato der japanischen Presse mitgeteilt hat, daß er glaube, daß Kiautschou an China zurückgegeben werde, und daß Japan als Entschädigung die deutschen Inseln im Stillen Ozean erhalte.

Ein Schutzbündnis Deutsch-Oesterreichs und Italiens gegen gemeinsame Feinde?

Genf, 21. Januar. Der Meldung eines Wiener Blattes zufolge spinnen sich zwischen Italien und Deutsch-Oesterreich Fäden bezüglich eines Zusammengehens in der Lebensmittelformation Wiens und hinsichtlich eines Schutzbündnisses gegen gemeinsame Gegner.

Hindenburg über Danzigs Schicksal.

Danzig, 21. Januar. Der Magistrat hatte sich an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg amandt mit der Anfrage, ob über das Schicksal Danzigs schon irgend etwas entschieden sei, und ihn ersuchen, daß auch er dafür eintreten möchte, unser altes deutsches Danzig und die Provinz Westpreußen dem Vaterlande zu erhalten. Hierauf ist von Generalfeldmarschall v. Hindenburg folgendes Telegramm eingegangen:

Für das Schreiben vom 7. Januar spreche ich dem Magistrat meinen besten Dank aus. Das Wohl und Wehe der deutschen Ostmark, insbesondere der Stadt Danzig, liegt mir sehr am Herzen. Ich bestätige Ihnen gern, daß von mir aus alles geschehen soll, um zu verhindern, daß die Stadt vom Deutschen Reich losgelöst wird. Mir ist auch nichts davon bekannt, daß sich etwa unsere Feinde schon über das Schicksal Danzigs zu Ununsten unseres Vaterlandes festgelegt hätten. Möge die deutsche Bürgerschaft Danzigs verlichert sein, daß von seiten der Obersten Seeresleitung schon seit langem die Maßnahmen vorbereitet werden, die für den Schutz der bedrohten Provinzen erforderlich sind. Voraussetzung für den Erfolg ist der feste Wille aller Deutschen, alles einzusetzen und zu jedem Opfer bereit zu sein, um das Land zu schützen. Ich freue mich, daß dieser Geist in der Stadt Danzig vorherrscht und wünsche ihrer weiteren Arbeit den besten Erfolge zum Segen der Ostmark und des ganzen Vaterlandes. Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Das Große Hauptquartier nach Kolberg.

Berlin, 22. Januar. Laut „Lokalanz.“ wird das Große Hauptquartier am 24. d. M. nach Kolberg verlegt. Zwei Armeekorpskommandos werden den Schutz der Ostmark übernehmen, das A. D. R. Nord in Königsberg, das demnächst in eine kleinere Nachbarstadt verlegt werden dürfte, und das A. D. R. Süd in Breslau, das nach Saanen verlegt wird. Oberbefehlshaber im Norden ist General der Infanterie Otto v. Below, sein Generalstabschef General der Infanterie v. Seekt, im Süden Generalfeldmarschall v. Woyrsch, sein Generalstabschef General der Infanterie v. Pochhera. Dem nördlichen A. D. R. wird das 10. A. D. R. (v. Falkenhahn) unterstellt, das bisher in Wilna war und jetzt in Grodno ist.

Danzig, 22. Januar. Wie der „Danziger Zeitung“ aus Kolberg telegraphiert wird, soll das Große Hauptquartier Anfang Februar nach Kolberg verlegt werden.

Berlin, 22. Januar. In der Reichskanzlei trat gestern das Kabinett zu einer Sitzung zusammen, an der auch General Groener und mehrere seiner militärischen Berater teilnahmen. Es dürfte sich bei den Besprechungen um die Ueberführung von Hindenburgs und des Großen Hauptquartiers nach Kolberg zur Leitung des gesamten Grenzschutzes im Osten handeln. Die Zentralisierung des gesamten Militärwesens dürfte dann wahrscheinlich dem Kriegsministerium übertragen werden.

Die vorläufige Neuregelung der Kommandogewalt.

Berlin, 21. Januar. Unter Zustimmung der Reichsregierung und des Zentralrates der Arbeiter- und Soldatenräte hat das Kriegsministerium durch einen Erlass im Armeekorpsbefehl die Kommandogewalt und Stellung der Soldatenräte im Friedensheer vorläufig geregelt, ferner über Vorkommnisse und Anruqa sowie über den militärischen Gruch im Friedensheer vorläufige Bestimmungen getroffen. Die oberste Kommandoerwalt hält der vom Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik ernannte Rat der Volksbeauftragten inne. Die Ausführung der Kommandogewalt ist dem preussischen Kriegsminister übertragen, der für die Art der Kommandoerführung dem Rat der Volksbeauftragten verantwortlich ist. Seinen Ber-

sprechungen und Anordnungen, die vom Unterstaatssekretär angeordnet sind, haben alle Heeresangehörigen des preussischen Kontingents Folge zu leisten. Bei den Generalkommandos und anderen Formationen sind Soldatenräte zu wählen. Sie überwachen die Tätigkeit der Führer in der Richtung, daß die letzteren ihre Dienstewalt nicht zu Sandlungen gegen die bestehende Regierung mißbrauchen. An der Wahl der Soldatenräte beteiligen sich grundsätzlich alle Angehörigen der betreffenden Formationen. Die Soldatenräte sind nicht befugt, sich in Angelegenheiten zu mischen, die anderen militärischen Dienststellen oder der Zivilverwaltung obliegen. Die Stellenbesetzung ist Sache des Kriegsministeriums. Die Soldatenräte sind nicht befugt, Führer selbst abzusetzen oder auszuschalten. Unteroffiziere und Mannschaften können als Führer in Offiziersstellen gewählt werden. Jedem Heeresangehörigen steht der Weg zur Anzeige oder Beschwerde gegen seinen Soldatenrat offen. Die bisherigen allmählichen und Gradabzeichen dienenden Abzeichen und Tressen sind nach Rückkehr in den Standort sofort abzulegen. Als Gradabzeichen leugen Offiziere und Unteroffiziere am linken Ärmel dunkelblaue Aufsteifen an. Waffen dürfen nur im Dienst getragen werden. Als Bekleidungsgegenstände der Wehr wird die Notarke in Landesfarben getragen. Friedensorden werden im Dienst zur Uniform nicht getragen. Einen einseitigen Gruchswang des Untergebenen gegenüber dem Vorgesetzten gibt es nicht mehr. Dagegen besteht für beide die Pflicht, sich gegenseitig zu achten, wobei der jünere und im Dienstgrade niedere dem älteren zuvorkommen muß. Die Gruchspflicht ruht im Reichsbild größerer Städte, in belebten öffentlichen Räumllichkeiten, wie innerhalb aller Menschenansammlungen. Das Frontmachen, Stillstehen und Vorbergehen in grader Haltung sind abgefast.

Die Regierung über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Berlin, 22. Januar. In der gestrigen Kabinettsitzung haben sämtliche Staatssekretäre, verschiedene andere hohe Reichsbeamte, die Oberste Heeresleitung vertreten durch General Groener, und die Reichsbank, vertreten durch Herrn von Glanapp, teilgenommen. Es wurden insbesondere besprochen die Fragen, die zur Kompetenz des Demobilisierungsamtes gehören, die Fragen der Finanzwirtschaft, des Verkehrs, der Kohlenversorgung und der Arbeitslosigkeit. Einstimmig wurde der jetzige Zustand als unumgänglich bezeichnet und eine radikalere Wendung als Vorbedingung der wirtschaftlichen Aufriehung Deutschlands bezeichnet. Es ist zu erwarten, daß das Kabinett schon in der nächsten Zeit nach den Geboten der Notwendigkeit handeln wird.

Deutsche demokratische Partei, Sozialdemokratie und Deutschnationale Volkspartei.

Die Deutsche demokratische Partei will z. B. Fürsorge für die Kriegsgeschädigten, für die Kriegswitwen und Kriegswaisen, — selbstverständliche, vornehmste Dankeschuld!

Sorge für die durch den Krieg geschädigten Existenzen, auch für die gerechten Ansprüche der Beamten. Um auf Lebenszeit, nicht die sozialdemokratische Wahl der Behörden: der Beamte darf nicht nach der Volksgunstschielen!

Neuzeitlicher Ausbau des Beamten- und Arbeiterrechtes. Staatliche Anerkennung der Arbeiter- und Angestelltenverbände. Schiedsgerichte.

Schärfste Erlassung der Kriegsgewinne, soziale Steuerpolitik, welche die Schwachen schont. Gestaffelte Vermögensabgabe, gestaffelte Einkommensteuer. Erbschaftsteuer für jeden größeren Nachlaß.

Manches davon steht ähnlich auch im Programm der anderen Parteien. Aber

Von der Sozialdemokratie trennt die Deutsche demokratische Partei:

1. Die Grundauffassung über den Menschen und die menschliche Gesellschaft. Die Sozialdemokratie sieht im Menschen das Rad in der Staatsmaschine, die Demokratie das selbständige, freie Einzelwesen, das natürlich auf die Mitmenschen Rücksicht zu nehmen hat. In der Demokratie soll der Staat nicht mehr, als unbedingt nötig, in das Privatleben hineinreden. Sie will persönliche Freiheit, die Sozialdemokratie Gleichheit, — mit der Freiheit ist es im sozialistischen Staat nicht weit her.

2. Demokratie heißt: Volksherrschaft! Gleiches Recht für alle! Die Sozialdemokratie will ein Vortrecht den Lohnarbeitern. Für uns kein Unterschied zwischen „Arbeiter“ und „Bürger“. Auch der Arbeiter ein Bürger, jeder fleißige Bürger ein Arbeiter. Es kränkt, wenn der, der mit der Feder, der geistig arbeitet, deshalb geringer geachtet sein soll. Bei der Sozialdemokratie Klassenherrschaft, Klassenkampf, letzten Endes Klassenhaß; bei der Demokratie das oberste Streben, Haß und Untersätze der Klassen zu überbrücken und auszugleichen. Gleiches Recht für alle, Veröhnung der Gegenstände, immer Frieden, volle Gerechtigkeit gegen alle, leben und leben lassen, das sind die Grundsätze der Deutschen demokratischen Partei.

3. Die Deutsche demokratische Partei will Aufrechterhaltung des Privateigentums und des privaten Unternehmungsgeistes als Grundlage unseres Wirtschaftslebens, die Sozialdemokratie die Vergeßlichkeit, die Verstaatlichung aller Produktionsmittel — aller Maschinen, Fabriken usw. — einschließlich des Grund und Bodens, einerlei, ob Groß- oder Kleinbesitz. So im bekannten grundlegenden Erfurter Programm. Wenn neuerdings einzelne Kreise der Sozialdemokratie nicht mehr soweit gehen wollen, so ist das eben gegen einen der wichtigsten Punkte ihres Programms, — und gerade die Sozialdemokratie hat behauptet, sie brauche im Gegensatz zu anderen Parteien ihr Programm nicht zu ändern. Hier also ein Widerspruch! Die Demokratie will Erhaltung des Privateigentums am Grund und Boden. Mehr denn je brauchen wir

heute einen starken Bauernstand. Eine Verstaatlichung der landwirtschaftlichen Betriebe ist ein Utopium. Wir wollen gesunde Bodenreform, weitgehende Anleihenpolitik, Heimstätten besonders für Kriegsteilnehmer, dabei Einschränkung des Großgrundbesitzes. Im Gegensatz zu konservativen Anschauungen Befreiung der Fideikommiss- und aller ähnlichen feudalen Vorrechte. Der freie Bauer auf freiem Boden!

Aber auch an die Verstaatlichung der gesamten Industrie ist heute weniger als je zu denken. Nur die gemeinsame Anspannung aller Kräfte von Unternehmern und Arbeitern kann unser wirtschaftliches Leben wieder zur Blüte bringen. Unser Handel mit dem Ausland muß aufs neue erobert werden. Staatliche Angestellte unter bürokratischer Leitung können sowas nicht leisten. Die wagnutigen Kaufleute brauchen wir dazu, die persönliche am Erwerb interessiert sind. Uebermäßige Gewinne können und sollen den Unternehmern durch Steuern abgenommen werden.

Wir wollen weiter Förderung des Mittelstandes, des Handwerks und Kleinhandels, im Gegensatz zur Sozialdemokratie.

Eine Verstaatlichung wollen wir für die dazu reifen, monopolartigen Betriebe, wie z. B. Kohlen-, Eisen- und Kalibergbau, Elektrizität u. dgl. m.

Die Deutsche demokratische Partei will im Gegensatz zur Sozialdemokratie Beibehaltung des Religionsunterrichts in der Schule, allerdings ohne daß die Lehrer und die Kinder dazu gezwungen werden, die Entscheidung über die Trennung von Kirche und Staat überläßt sie den einzelnen deutschen Bundesrepubliken.

Die Sozialdemokratie ist und bleibt abhängig von den Linkskadikalen und Spartakusleuten, die uns immer weiter in das Unglück hineintreiben.

Von der Deutschen nationalen Volkspartei trennt die Deutsche demokratische Partei:

1. Die Deutsche demokratische Partei tritt unumwunden ein für eine deutsche demokratische Republik, die Deutsche nationale Volkspartei ist nur bereit, „auf den Boden jeder Staatsform mitzuarbeiten, in der Recht und Ordnung herrscht“, ihre Anhänger betonen, sie bleiben im Herzen Monarchisten. Der Bürgerkrieg und neues Blutvergießen und überbies Spaltung zwischen Nord und Süd) nicht will, der muß sich auf den Boden der Tatsachen stellen und mit aller Kraft für die Republik einreten und darf nicht einmal in Gedanken mit der Monarchie mehr spielen.

2. In Deutschland trat bisher das aristokratische Prinzip hervor, d. h. es gab Kreise, die betonten, durch Geburt oder Lebensstellung höher zu stehen und stehen zu wollen als andere. Kaufen sie sich nicht. Es gab bei uns genug Leute, für die der Mensch erst beim Major anfing. Wir wollen, daß jeder im Menschen stets den Menschen sieht! Wir wollen keine Herrschaft von unten, keine von oben! Gleiches Recht für alle. Weg mit den Standesvorurteilen. Weg mit der Sucht des Emporkömmlings, mehr zu sein als andere. Den Grundstock der Deutschen nationalen Volkspartei machen aus die preussischen Konservativen, die östlichen Adligen und Großgrundbesitzer. Wird diese Partei für Aufhebung aller Standesvorrechte wirken können?

Wir wollen freie Bahn für den Tüchtigen, Aufstieg der Begabten ohne Rücksicht auf Vermögen und Herkunft. Wir fordern die sogenannte Einheitschule, daß ist ein System von Schulen, in denen jeder nach seiner Begabung emporkommen kann bei freiem Schulgeld und freiem Lehrmittel.

3. Die Deutsche demokratische Partei tritt ein für die Verständigung zwischen den Völkern, für einen Bund gleichberechtigter Völker. Gewiss eine ungeheuer schwere Aufgabe, aber es gibt nur ein Entweder — Oder, entweder Verständigung oder über kurz oder lang einen neuen, sicher noch furchtbareren Krieg. Darf man eine Sache deshalb überhaupt unverändert lassen, weil man sie für schwer oder für fast undurchführbar hält? Es handelt sich um das Schicksal unserer Kinder, um das Glück der Menschheit. Wäre eine Aufgabe, des Schweißes der Edelsten wert. Und die Deutsche nationale Volkspartei sagt in ihren Aufrufen von dieser Aufgabe, die der gesamten heutigen Menschheit gestellt ist, kein Wort! Das machen wir ihr zum schmerzlichen Vorwurf!

Wir sind uns unseres Wertes bewußt, aber wir wollen kein ausermitteltes Volk sein, nur ein gleichberechtigtes unter den andern. Es ist ein Parvenüstandpunkt, auf andere Völker herabzublicken, sie zu unterschätzen. Selbstüberhebung ist ebenso von Uebel wie Selbstgeraue.

4. Die Deutsche nationale Volkspartei nimmt für sich in Anspruch die Partei zu sein, die alle „nationalen und staatsverbalten Kreise“ umfaßt. Wir erheben schärfsten Widerspruch dagegen, wir sind nicht weniger national, weniger deutsch und staatsverbalten. Die Deutsche demokratische Partei hält es allerdings für richtig, weniger von der Vaterlandsliebe zu reden und mehr für das Vaterland zu tun.

d. Es hat bekanntlich Kreise gegeben, die gegen die Friedensresolution des Reichstages vorgegangen sind, die der Reichsregierung und der erdrückenden friedliebenden Mehrheit des deutschen Volkes in den Rücken gefallen sind. Viele von denen, die eben noch der Militärherrschafft das Wort redeten, die den schrankenlosen U-Bootkrieg forderten, die Amerikaner unterhielten, die den Krieg voranztrieben, weil sie die halbe Welt erobern wollten, die stehen unter den Aufrufen der Deutschen nationalen Volkspartei! Das ist also die Politik, welche die Deutsche nationale Volkspartei vertritt. Sie hat nichts vergehen und nichts gelernt.

Mag das deutsche Volk sich entscheiden, ob es sich noch einmal dieser Führung anvertrauen will, die soeben den Zusammenbruch herbeigeführt hat!

## Unruhen in Hamburg.

Hamburg, 22. Januar. Im Anschluß an die Arbeitslosenfrage vor dem Gewerkschaftshaus begab sich eine große Menge Arbeitsloser, darunter spartakistische Elemente, nach der Hafengegend, wo sie zwei Automobile der Sicherheitsmannschaften mit Maschinengewehren wegnahmen und zwei Polizeiwachen stürmten. Es entspann sich eine Schießerei zwischen Sicherheitsmannschaften und Spartakisten, wobei eine Person getötet wurde.

Hamburg, 22. Januar. Die Unruhestifter hatten sich in Besitz mehrerer Polizeiwachen und des Gebäudes der Landesherrenschaften gesetzt. Bis auf das Gebäude der Landesherrenschaften ist alles wieder im Besitz der Regierungstruppen. Der militärische Sicherheitsdienst, der etwa 8000 Mann Infanterie und Kavallerie zur Verfügung hat, beschäftigt mit aller Schärfe Kräfte im Reine zu erhitzen, um Vorkommnisse wie in Berlin zu verhindern.

Hamburg, 23. Januar. Gestern, gegen 8 Uhr abends, waren die gestürzten Wache 6, 7 und 9 wieder juridisierobert. Die Demonstranten hatten sich im Gebäude der Landesherrenschaften fest und wollten dort ihr Hauptquartier einrichten. Der Hauptbahnhof wurde vom Infanterie-Regiment 31 besetzt. Das Rathaus und das Stadthaus wurden durch starke Maschinengewehre gesichert. Die Leitung des Sicherheitsdienstes erklärte, daß sie entschlossen sei, mit allen Mitteln die Bewegung, die augenblicklich planmäßig vorbereitet sei, im Reine zu unterdrücken. Die Wachen der Hauptbahnhofs wurden zur Sicherung des Hauptbahnhofs besetzt. In später Abendstunden befanden sich die Autos wieder in Händen der Sicherheitsmannschaften.

Hamburg, 22. Januar. Im Seemannsbund zusammengeschlossene Seeleute sind heute vormittag zum Rathaus gezogen und haben durch eine Abordnung von Arbeiterräten die Befreiung der Seemannschaftsordnung und Abänderung des zwischen der Organisation der Seeleute und den Reedern geschlossenen Tarifvertrages verlangt. Sie erklärten sich gegen die Feuerbasse und gegen den Vorstoß in der Seemannschaftsorganisation, wegen seiner gestrigen Rede in der Vorkommnisse.

## Dynamit der Arbeiterführer in Oberschlesien.

Oppeln, 21. Januar. Trotz des Beschlusses in den gestrigen Beratungen der Bergarbeiterführer, die Arbeit sofort allgemein wieder aufzunehmen, streikten wieder 44 Gruben. Die Arbeiterführer haben keine Macht mehr über die Arbeitermassen.

## Die Streiklage in den Kohlenrevieren.

Berlin, 22. Januar. Nach den heute vorliegenden Meldungen wird auf 44 von insgesamt 65 ober-schlesischen Gruben gestreikt. Der Kohlenversand ist am gestrigen Tage nur äußerst gering gewesen, nämlich 1945 Wagen anstatt normal circa 12000.

Berlin, 23. Januar. Der Streik im ober-schlesischen Kohlenrevier ist noch nicht abgeklaut. Es streiken noch immer 30000 Mann. Die Arbeiter verlangen, nachdem sie die Forderung um eine Entschuldungszulage von 800 M. fallen gelassen haben, nunmehr die Bezahlung der Streikenden. Der Arbeitgeberverband hat zu dieser Forderung noch nicht Stellung genommen. Der Streik dürfte also noch einige Tage dauern.

Essen, 22. Januar. Die Streikbewegung unter den Ruhrbergleuten hat gestern wieder einen großen Umschwung angenommen. Von der gestrigen Schicht waren rund 12000 Bergleute ausständig, so daß sich die Gesamtzahl der Streikenden heute auf etwa 20000 Mann stellen wird. Auf verschiedenen Stellen wird die neuerliche Arbeitseinstellung mit der Forderung auf Einführung von Sozialistischen Unastkommissionen begründet.

## Neue Gewaltsozialistierungen.

Dortmund, 22. Januar. Nach einer Besetzungsoberfassung der Besche Minister Achenbach wurde für die Besche ein Revierrat und Betriebsrat zur Kontrolle der Betriebe eingesetzt. Die Betriebsverwaltung hat hiergegen als gegen einen ungesetzlichen Eingriff Einspruch erhoben.

## Generalstreik in Danzig.

Danzig, 23. Januar. Hier ist heute, wie der „Telegraphen-Union“ gemeldet wird, der Generalstreik als Protest gegen die Ermordung Siebnicki und Rosa Luxemburgs proklamiert worden. Die Betriebe stehen still. Alle Geschäfte sind geschlossen.

## Düsseldorf unter der blinden Gewalt.

Düsseldorf, 21. Januar. Die Anhebung der bürokratischen Presse geht weiter. Nachdem die „Düsseldorfer Nachrichten“ gestern wieder zum ersten Male erschienen, wurden sie heute abermals durch den Vollstreckungsbescheid des Arbeiterrates verboten. In Düsseldorf erscheint überhaupt keine bürgerliche Zeitung mehr. Im Laufe der Woche sollen die zur Ueberwachung des Sauerwerkes bestimmten englischen Truppen in Düsseldorf eintreffen.

## Sieben Deutsche bestialisch von den Polen ermordet.

Berlin, 22. Januar. In Posen sind vor einigen Tagen, wie wir nachträglich erfahren, sieben Deutsche, die von den Polen als Geiseln fortgeschleppt worden waren, erschossen worden. Die Herren, unter denen sich der Rittmeister von Hagen-Radtig und der Soldat Kuhn, Kiefer, Mische und Wodereder befanden, wurden ohne Angabe eines Grundes als Geiseln festgenommen und nach dem Kernwerk in Posen gebracht. Dort wurden sie mißhandelt und von den Polen und der Wache mit Gewehrlosten mißhandelt und erschossen. Die Leichen wurden geschändet und in eine Grube geworfen. Bei ihrer Festnahme besaßen die sieben Deutschen keine Waffen. Die Ärzte stellten fest, daß die Deutschen in geradezu unmenschlicher Weise behandelt worden sind. An ihren Körpern waren keine Knochen mehr heil. Die Polen, die zunächst den Vorfall zu verheimlichen suchten, erklärten nach Bekanntwerden der Tatsache der Erschießung, daß die Deutschen aufrührerisch gewesen seien und zu entkommen versucht hätten. Diese Behauptungen sind unwar.

## Regwalde den Polen entzogen.

Bromberg, 21. Januar. Amtlich wird gemeldet: Das Infanterie-Regiment 14 nahm gestern nachmittag Bahnhof Regwalde-Jamosh und Regwalde, Jamosh und Thure. Angriffe polnischer Banden gegen Hopfegarten hatten anfangs Erfolg. Der Panzerzug verteilte nachts die Polen aus Hopfegarten, erbeutete drei Maschinengewehre und machte neun Gefangene.

## Schleswig will deutsch bleiben.

Flensburg, 22. Januar. Die Dänenpartei Flensburgs bemüht sich fieberhaft zur Unterstützung des Aldänentums eine Kundgebung Flensburger deutscher Kreise für Flensburgs Anschluß an Dänemark aus wirtschaftlichen Gründen zustandzubringen, um die dänische Regierung auf Grund solcher sogenannter „Selbstbestimmung“ zu veranlassen, auch Flensburg ohne Zustimmung auf dem Friedenskongress bei der Entente zu verlangen. Es gelang, die Frage der Abtretung ganz Schleswigs zur Erhaltung der Einheit dieses Gebietes auf die Tagesordnung einer Versammlung des Deutschen Vereins für Handel und Industrie zu setzen. Das Ergebnis war ein dänischer Mißerfolg. In geheimer Abstimmung wurde gestern mit 124 gegen 28 Stimmen folgende Entscheidung angenommen: „Schritte für die Erhaltung der

Einheit Schleswigs notfalls durch Abtretung an Dänemark sind nicht zu unternehmen, weil die Veranlassung die Stadt Flensburg unter allen Umständen deutsch zu erhalten wünscht.“

## Stadt und Land.

Köslin, 23. Januar.

Verlegung der Wählerversammlungen. Wegen Behinderung der Redner haben der Deutschdemokratische Verein und der Deutschen nationale Volkspartei die Tage für die nächsten Versammlungen ausgetauscht. Am Freitag findet bei Zels keine Versammlung des Deutschen nationalen Volkspartei Vereins statt. Es spricht dort im Deutschen demokratischen Verein Direktor Deser-Stettin. Am Sonnabend dagegen spricht im Deutschen nationalen Volkspartei Verein Zeitungsvorleser Graef-Auklam. Näheres ergeben die Anzeigen der beiden Vereine.

Ausfall der Deutschdemokratischen Frauenversammlung. Die für heute (Donnerstag) abend bei Zels vom hiesigen Deutschdemokratischen Verein angezeigte öffentliche Frauenversammlung muß wegen plötzlicher Erkrankung der Rednerin leider ausfallen. (Siehe den Anzeigenteil.)

Aus der Wahlbewegung. Der Demokratische Verein Janow hielt am Dienstag eine Wählerversammlung in Zichmin ab, die von Lehrer Wigle geleitet wurde. Der Saal des Gasthofes war bis auf den letzten Platz gefüllt. In sachlicher, überzeugender Form entwickelte der 2. Vorsitzende das Programm der Partei und ihre Stellung zu den übrigen. Der Leiter dankte dem Redner in herzlichster Weise, und die große Versammlung sollte durch Beifall ihre Zustimmung. In Damerow war die Wählerversammlung noch mehr besucht. Außer dem Saal waren auch die Nebenräume voll besetzt. Herr Lehrer Rath, der hier die Versammlung leitete, sprach von einem Heißhunger der Gemeinde nach einem Redner der demokratischen Partei. Die Ausführungen des 2. Vorsitzenden ernteten auch hier großen Beifall, und die erschienenen Redner anderer Parteien konnten dieser Rede nichts hinzufügen.

Rein und Dem gilt heute nichts mehr. Anders ernd ist über Einbruchsdiebstähle zu berichten. Dem Wählerbesitzer Franz in Vast wurden in der Nacht vom Montag zum Dienstag fünf Zuchtschlüssel und drei Tambourleder gestohlen. Der Geschädigte beklagt dadurch einen Verlust von zusammen 1100 M. Im Hause Gärtnerstraße 5 haben diebstahlige Hände einen Hausbewohner drei Paar Schuhe (zwei Paar neue Damenschuhe und ein Paar neue Kinderschuhe) entwendet. Hier beträgt der Verlust für den Geschädigten ungefähr 100 Mark.

Warum nicht gar! Die Polen wollen auch Kolonien haben. Das Krakauer polnische Blatt „Goniec Kralowski“ fordert für den polnischen Staat auch Kolonien und zwar 100000 Quadratkilometer von Deutsch-Ostafrika und Kamerun, mit Küste und mindestens einem Hafen.

## Letzte Nachrichten.

Budapest, 23. Januar. In der Behandlung des Generalmarschalls Madensin sind Erleichterungen einetreten, welche auch das Resultat der Verhandlungen in Spaa, insbesondere auf die Intervention Erbarers zurückzuführen werden. Madensin wurde unter anderem auch der Briefverkehr mit seinen Angehörigen und Hindenburg gestattet.

Kopenhagen, 23. Januar. Ueber ganz Rußland wurde der Belagerungszustand verhängt. Moskau und Petersburg wurden durch die Festungsmannschaften gesichert.

Paris, 22. Januar. Dem „Petit Parisien“ wird aus Nancy gemeldet, daß zwischen De Chateau und Loul ein Proviantkua und ein Gardeum zusammenstießen. Nach den ersten Berichten zählte man 20 Tote und 50 Verwundete.

Druck und Verlag von C. G. Henckes in Köslin. Für die Schriftleitung verantwortlich Dr. Richard Stehmann, Köslin, für den Anzeigenteil J. Henckes Köslin

## Holzverteilung.

Freitag, den 24. d. Mts., von 9-10 Uhr: Grünstraße,  
" " " " " 10-11 " Grüner Weg und Gervertstr.,  
" " " " " 11-12 " Gohrbänder Weg.  
Köslin, den 23. Januar 1919.

## Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 16. Januar 1919 wird darauf hingewiesen, daß nur 3 Pferde des Pferdehändlers Ernst Liede an Räude erkrankt sind. Diese sind Wilhelmstraße 4 untergestellt.  
Köslin, den 22. Januar 1919.  
Die Polizeiverwaltung.  
Dr. Busch.

### Bekanntmachung.

Es sind Typhuserkrankungen durch den Genuß von Milch herbeigerufen. Die Bevölkerung wird deshalb dringend vor dem Genuß von gekochter Milch gewarnt.  
Köslin, den 20. Januar 1919.  
Der Magistrat.

### Gutes Indisches Torf

empfehle, so lange der Vorrat reicht, 1 Zentner ab Gasanstalt zum Preise von M. 2.40, 1 Zentner ab Wagenhalle Straßenbahn zum Preise von M. 2.60.

### Die Gasanstalt.

Die Grubenschicht, 25 Minuten von Bahnstation, Nr. Belgard, bei 7500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Ein neues Hausgrundstück mit 3 Morgen Acker, in der Nähe Köslins gelegen, zu verkaufen. Näheres bei Markt, Markt 22.

### 1 milchende Kuh

verk. Kappe-Anz., Konikow Abb. Ein guter Kuh- und Hofhund zu verkaufen bei Otto Müller, Schützen b. Janow. Verkauf: Kräftiger Handwagen. Herzog, W. Vieh.

Braune, 8-jährige, tragende

### Stute

1,73 groß, verkauft

Lübke, Oldenburg.

### Gutes Arbeitspferd

1,67 groß, zu verkaufen.

S. Mielke, Altblg.

### 1 Paar lange Stiefel

zu verk. Mühlenstr. 27, Laden.

Dualer Sotafisch, Mahagoni,

Maschinen zu verkaufen

Publitzerstr. 25, 1.

### Grube Düng

abzuführen

Wühlmstr. 25.

Rantgenhaus (300 Mk.) verk.

Dorotheenstr. 18, unt. 1.

### 7-9-Zimmerwohnung

zum 1. April gesucht.

Offert. erbitten unt. 1481 an die

Kösl. Ztg.

50 Mark Belohnung

für eine 2- oder 3-Zimmerwohnung

sofort oder zum April. Angebote

unter P. J. 88 an die Geschäfts-

stelle der Kösliner Zeitung.

### Wohnung (2 Zimmer)

v. ruh. Leuten sof. z. mieten gesucht.

Angeb. u. 1450 a. d. Kösl. Ztg.

Suche bei alleinstehender Frau

sofort Unterkunft.

Bitte Meldung Grünstraße 23,

Garten Zugang 1.

1g. Ehepaar, 1 Kind, städt. Angef.,

sucht sofort oder 1. 4. Wohnung,

2 Zimmer und Küche. Angeb. u. P.

88. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Tunkelstr. 18, u. 1. Meldg. 12-2 Mr.

Ein groß. möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermieten Markt 18, II.

Suche kleinen Laden mit anhängender Wohnung. Angebote Rosenstr. 7, I.

Ich bin in die Liste der beim hiesigen Amtsgericht und Landgericht zugelassenen

## Rechtsanwälte

eingetragen. Meine Geschäftsräume befinden sich Bergstrasse 19, I. Geschäftsstunden: 8-1 u. 3-6.

## Dörfer, Rechts-

anwalt

früher Grimm (Vorpommern.)

## Gegen Abgabe von Zucker

liefert in kürzester Zeit Pralinen und andere Süßigkeiten. Mag Holert, Konditor, Alte Bahnhofstr. 8. Dasselbst 1 Gasfischlampe (Messing) nebst Gasfischlampe (1,90 m) und 1 Paar lange Extrastiefel (Gr. 40) zu verkaufen.

Weiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß sich mein

## Wanstoffel-Geschäft

von heute ab Wallstraße 2, Ecke Regierungsstraße, befindet.

G. Warg, früher Lazarettstr. 7.

## Münchener Pschorrbräu

frisch eingetroffen, empfiehlt

Eduard Laabs.

## Glüh- und Rumpunsch-Extrakte

für alkoholfreie Getränte p. Flasche 3.50 M. ohne Glas

Eduard Laabs.

## Berein selbständiger Gewerbetreibender.

Sonnabend, d. 25. Jan., 8 Uhr abends b. Normalversammlung.

### Tagesordnung:

1. Verschiedene Wahlen.
2. Verteilung der Kohlstoffe.
3. Bericht über erlangte Kohlstoffe in Stettin.
4. Wichtige Besprechungen.

Die Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen. Können eingeführt werden.

Der Vorstand.

## Zur Aufklärung!

Zur gestrigen Bekanntmachung der Polizeiverwaltung bemerke ich, daß unter meinem Pferdebesitz nur drei Tiere vom Kreis-Tierarzt als räuberverdächtig bezeichnet worden sind, nicht aber sämtliche Pferde, und daß die unter Verbadt stehenden Pferde in besonderen Stallungen in der Wilhelmstraße, die gefundenen Pferde dagegen in den Stallungen des „Pommerscher Hof“, Neuetorstraße, untergebracht sind. Mein Geschäftsbetrieb wird also in keiner Weise gestört, noch sind die gefundenen Pferde einer Ansteckung ausgelegt.

## Ziede, Pferdehändler,

Wilhelmstraße.

## Husaren-Regiment Fürst Blücher u. Wahlstatt (Pom.) Nr. 5

stellt für Grenzschutz Di

## Freiwillige

möglichst gediente Kavalleristen, ein. Auskunft erteilt am Sonnabend, 25. d. Mts., von 10-12 Uhr im Kronprinzen Hotel.

Pannschin, Feldwebellieutenant

**Entgehender Gasthof**  
in großer Kirchdorf gelegen, 1200 Einwohner, 45 Morgen guter Acker, guten Gebäuden, großer Saal, elektr. Licht und Kraft, soll mit totem und lebendem Inventar verkauft werden, da meine Söhne gefallen. Angeb. unt. N. 92 an die Geschäftsst. d. Ztg. nur vom Selbstkäufer.

**Neuenerwirtschaft**  
57 Morg., 2 Pferde, 5 Rindvieh, 6 Schweine, Gebäude massiv, sofort verkäuflich. Preis 40000 Mk. Anzahlung 15000 Mk. Mietshaus mit groß. Garten f. 23000 Mk. verk. Küter, Neuetorstr. 52, Hofstr.

**Ein müllens Hausgrundstück**  
Gartenland, und Moor, sofort zu verkaufen.  
Frau Pommer, Rodehagen.

**8 bis 5 Morgen Land**  
an pachten gesucht.  
Daneben starker Handwagen zu verkaufen.  
Wag Heine, Roggower Allee 76.

**Eine Biene**  
steht zum Verkauf.  
Pittkehow, Kavelungen.

**Achtung!**  
**Wirtschaftsverkauf!**  
112 Morgen kleeartiger Boden, einschließt Wiesen und Moor, volles Inventar, mitten im Dorf gel., 5 Km. von Stadt und Bahn entfernt, steht sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen bei 15000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. Nähere Auskunft C. Schöneberg, Bublitz.

**Hotel-Verkauf.**  
Mein Parkhotel Großmühlen stelle mit sämtlichem Inventar unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.  
Angebote nur kapitalkräftiger Käufer erbittet  
F. Wichmann.  
Schreck f. ichmale Figur, f. Filzhut (57), Waschanzüge (mit geschlossener Jacke) für mittlere Figur verkäuflich  
Mühlentorstr. 5, I. r.

**Drainröhre, Zementstiefen, fast neues Kinderbett, Bettstelle mit Matratze, Säuhle, Bilder, Lampen, Gardinenhängen, Feldbettstelle, Kinderstuhl zc. verkauft**  
Reinwald, Bergstr. 15.  
1 gr. Kleiderkasten, zerlegbar, (geteilt für Wäsche und Kleider), 1 Herrenschreibtisch (Nußbaum), 1 gr. Ausziehtisch für Schzimmer (Nußbaum) zu verkaufen  
Junckerstr. 18, u. I.

**Nußbaum-Spiegelspind**  
zu verkaufen. Vanmann, Bergstr. 19, I.  
2 Belg. bl. Fuchskaninchen verkauft  
Neuß, Roggower Allee 59.

**Viola**  
(Brassche) gute alte Geige zu verkaufen. Angeb. unt. 1484 an die Kösl. Ztg.

**Neue Mandoline**  
mit Schule zu verk. Marienstr. 4, I.  
Spiegelspind, Ausziehtisch, fast neu, fortzugs halber zu verkaufen.  
Seled, Ritterstr. 30.

**Neue Handdrillmaschine**  
Senior, Preis 120 Mk., zum Säen von Gemüse-Samen, steht zum Verkauf beim Raiffeisen-Verein Altbela.

**Ein Kopwert**  
Dreschmaschinen  
verk. Buchwaldstr. 14.  
Spiegel mit Konsole und Marmorplatte, Kinderbettstelle, Bettstelle ohne Matratze, Ausziehtisch, Küchenschiffe, Spirituslampe, Petroleumlampe, Spirituskocher, Stiefel u. a. m.  
Bergstr. 18, Laden.

**1 großer Lederkoffer**  
1 Paar lange Stiefel  
zu verk. Grünstr. 8, u. r.

**Starker Aderwagen**  
und eine schwere, wie ig gebrauchte  
**Dezimalwaage**  
zu verkaufen  
Neuetorstr. 34.

**Brennholz, Schalen und Abschnitte**  
hat abzugeben  
Sägewerk  
Acher Leoy  
Buchwaldstr. 31.

**Klaviere**  
werden in bekannter Weise sauber gestimmt und repariert.  
Küter, Neuetorstr. 52.

**Bettstelle** mit Matratze, Betten, Schrank, Garderobe, Steppdecke, Pferdebede  
Herren-Jacke, gute Portieren, Zinkbadewanne, Kücheneinrichtung, Spiegel mit Konsole  
Sonntags zu verkaufen  
Hofenstr. 15.

**Sehr guten deutschen Tee**  
empfiehlt  
G. Moutong.

**Goldfische, Zierfische**  
Vogelfutter 1a  
Kautschuk, Trüge verk.  
Conradt, Schloßstr. 12.

**Wäge und Waal**  
sowie alle anderen Subren besond.  
W. Ringardt, Roggower

# Die Deutsche Volkspartei

wählt

## Professor Dr. Thaer, Greifswald.

### Pommersche Zentrumsliste

für die Wahlen am 26. Januar 1919.

1. Dekan Dr. Paul Borchardt in Lauenburg i. Pom.
  2. Seefahrtsschullehrer Johann Wolwin in Stralsund.
  3. Oberpostkassierer Emil Karpinski in Lauenburg i. Pom.
  4. Buchhalterin Anna Vorkowsky in Köslin.
  5. Beruführer Peter Marchewicz in Neufettin.
  6. Buchhalter Josef Wejner in Stargard i. Pom.
  7. Kaufmann Otto Krenndt in Kolberg.
  8. Kaufmann Paul Hillebrand in Stolp i. Pom.
  9. Oberbahnhofsleiter Albert Schroeter in Köslin.
  10. Pfarrer Robert Grelich in Greifswald.
  11. Schuhmacher Frig Barz in Rummelsburg i. Pom.
  12. Lehrer Paul Scholz in Stargard i. Pom.
  13. Pfarrer Dr. Ferdinand Bontek in Köslin.
  14. Unterzahnmeister Otto Freien in Stralsund.
  15. Lehrerin Martha Voedker in Stralsund.
  16. Frau Elisabeth Koechling in Ribbeckardt bei Greifenberg i. Pom.
  17. Steuerinspektor Wilhelm Schütter in Stargard i. Pom.
- Stimmzettel sind in Köslin im Kauferschen Laden Schulstraße 8-10 zu bekommen. Auswärtige mögen bei Frä. Anna Vorkowsky-Köslin, Große Baustraße 8, bestellen. Wer nicht rechtzeitig einen gedruckten Stimmzettel bekommen hat, nehme ein weißes Stück Papier (etwa 9 zu 12 cm) und schreibe darauf n u r den ersten der obigen 17 Namen.

### Achtung! Café Reinke Achtung!

Freitag, den 24. Januar, abends 7 Uhr:  
**Geselliger Abend**  
veranstaltet von Kriegsteilnehmern (Bühnenkünstlern).  
Gesang, humoristische u. musikal. Vorträge.  
Hierzu laden freundlichst ein Die Veranstalter.

### Konzertagentur Otto Grünthal, Köslin.

Dienstag, den 28. Januar, pünktlich 6 Uhr  
im Lüdtkeschen Saal  
**10. Konzertabend**  
(Nachholung des am 12. November 1918 ausgefallenen)  
Paul Knüpfer, Kammerfänger  
Clemens Schmalstich, Klavier.  
Lieder von Mozart, Schubert, Richard Strauß und Lüsse.  
Numerierte Eintrittskarten 4.00 und 3.00 Mark, Schülerkarten 1.00 Mark im Vorverkauf bei Otto Grünthal, Markt 21, und an der Abendkasse. Alle früher gelösten Karten mit dem Datum vom 12. 11. 18 behalten Gültigkeit.

### Unabhängige sozialdem. Partei Ortsgruppe Köslin.

**Mitgliederversammlung**  
am Freitag, den 24. Januar, abends 1/8 Uhr,  
im Gewerkschaftshause.  
Vollzähliges Erscheinen notwendig.  
Der Vorstand.

### Wir nehmen Dienstag, den 28. Januar auf Bahnhöfen

Hohenfelde.  
im Gewicht von 15-50 Pfund ab.  
Kösliner Viehverwertungsgenossenschaft.

### Wintergarten-Lichtspiele.

Nur noch heute geschlossen.  
Morgen, Freitag, bis einschließlich Montag, den 27. Januar  
Der große 5aktige Schlager!  
**Opfernde Liebe**  
Kain 3. Teil  
Das größte und spannendste Filmdrama 1918/19.  
In der Hauptrolle:  
Erich Kaiser-Tiz als Oktavio von Stelen und Kain.  
Als zweiter Film  
Der prächtige Gise Bois-Lustspiel-Schlager  
**Hurra, sie hats erreicht**  
in 3 Akten.  
Billette im Vorverkauf: In der Kunsthandlung des Herrn Budtke, Markt, Herrn Bernhard Jakob, Herrn Krause, Buchhandlung, Hohetorstr., Friseur Herrn Grünwald und Herrn Neuman.

### Gasthaus Zels, Roggower.

Freitag, den 24. d. Mts.  
**große Unterhaltungsmusik**  
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle ehemaliger Militärmusiker.  
Anfang 6 Uhr

**Billiges Brennholz.**  
Stelle von heute ab 3-400 rm  
Kiefern-Rindpelholz  
zum Verkauf.  
Per rm 14,00 Mk. ab Kleinbahnhof, bei Abnahme von 20 rm 1 Waggon, solange der Vorrat reicht. (Ohne Kohlenkarte).  
W. Rau, am Kleinbahnhof.  
Telefon 408.

**Gut bezahlte Arbeit**  
findet sofort ein jeder.  
Auch als Nebenberuf geeignet.  
Besondere Kenntnisse und Kapital nicht nötig. Anfragen sind für Muster usw. 2,00 Mk. (Auch Briefmarken) beizufügen.  
Franz Naumann, Stettin  
König-Albertstr. 37.

**Zigarren**  
von Mk. 300.- bis Mk. 1500.-  
Zigarillos von Mk. 200.- p. Mille  
ab, Zigaretten 6-25 Pfg. fortirt, gar. reinen Rauchtobak in ca. 50 gr. Päckchen Mk. 1,75, feinsten Mittelschnitt ca. 100 gr. Päckchen Mk. 5.-  
Lieferung p. Postnachnahme. Verlangen Sie Liste, Sonderangebot. Export und Import G. u. h. S.  
Seele W 57, Bülowstr. 64.  
Vertreter gesucht.

**Haus zu kaufen**  
oder 2-3 Zimmerwohnung zu mieten gesucht für sogleich od. später.  
Angebote unt. 1541 an die Kösl. Zeitung.

**Suche Landwirtschaft**  
mit 30-50 Morgen Land zu pachten.  
Zu erfragen  
Marienstr. 14, unt. I.

**Land** sucht zu pachten  
Broghnow, Ackerstr. 22.

**Gehrod-Grad** od. Cuttenge-  
Anzug, nur  
komplett, für kleinere Figur gesucht.  
Offert m. Preisang. an d. Kösl. Zeitung unter 1451.

**2 Bettstellen, Stühle, Tisch, Versto**  
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter N. 8. 15 an die Kösl. Ztg.  
Gebrauchtes, gut erhaltenes

**Klavier**  
wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. 1510 an die Kösl. Ztg.  
Mittelgroßer, gut erhaltener

**Roßplattenofen**  
zu kaufen gesucht. Angebote unt. N. 202 an d. Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.

**Gutes Piano**  
kauft  
Küter, Neuetorstr. 52.  
Gut erhalt. Singer-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unt. 1444 an die Kösl. Ztg.

**Einfache Gaslampe**  
auch T-Ann, für Laden zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N. G. 28 an die Kösl. Ztg.

**Haus mit Garten** zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 6 an die Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.  
Auf Dom. Gieskow bei Köslin steht der braune, belgische

**Sengst „Camont“**  
und best. gesunde, fremde Stuten. Deckzeit nur Vormittags. Deckgelb 20 Mk. und 2 Mk. Stallgeld.  
Montag abend von Holzmarkt 12

**Fahrrad**  
Marke Brandenburg, m. Gummi-  
bereifung, gelblich. Wiederbr. od. Ermittl. erhält Belohnung.  
Holzmarkt 12, I.

Gut erl., schnellfördernder Klavierunterricht m. erteilt nur außer dem Hause. Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle d. Kösl. Ztg.

**3 Tambour und 5 Zuchtgänse**  
gekauft. Vor Ankauf wird gewarnt.  
E. Frank, Mühlenbesitzer, Bast.  
Kindern der unt. Klassen ert. Nachhilfe- und Arbeitsstunden. Erika Thiede, Lehrerin, Danzigerstr. 28.

5000 Mk. zum 1. April auf ein ländliches Grundstück zur 1. Stelle zu vergeben. Offert. unt. N. D. 300 an die Geschäftsst. d. Kösl. Ztg.

**6000 Mark**  
auf sichere Hypothek zum 1. April 1919 auszuleihen  
Grünstr. 13.

**8000 Mark**  
zur 2. Stelle auf Hypothek zum 1. April gesucht. Näheres bei Julius Schrader, Bankgeschäft.  
Bin unter

**Nr. 445**  
an das Fernsprechng. ange-  
schlossen.  
Ernst Simon, Lederhandlung.  
Bin an das Fernsprechng. unter

**Nr. 502**  
angeschlossen.  
Kurt Wodigell  
Maler-, Tapeten- u. Farbensgeschäft  
Per-Str. 30

Die Liste der  
**Deutschnationalen Volkspartei**  
beginnt mit den Namen:  
Dr. Fähler, Universitätsprofessor.  
Paul Witt, Bauerhofbesitzer.

**Deutsch-nationale Volkspartei.**  
Die Versammlung bei Zels (Grünstraße) findet am Freitag nicht statt.  
Sonntags, den 25. Januar, abends 8 Uhr  
**öffentliche Versammlung**  
bei Zels (Weißle, Grünstraße.)

Nebener: Landtagsabgeordneter Zeitungsverleger Walter Gräf-Naklam über  
**Die Wahl zur preussischen Landes-Versammlung.**  
Männer und Frauen aus Stadt und Land sind herzlich eingeladen.  
Deutsch-nationaler Volksverein Köslin  
Dr. Juhke, Vorsitzender.

**Deutsche Volkspartei.**  
An unsere Wähler und Wählerinnen in Stadt und Land!  
Der erste Schlag ist getan! Ein Volksparteiler aus Pommern ist für die Deutsche Nationalversammlung gewählt!  
Jetzt gilt es unsere Vertreter in die preussische Nationalversammlung zu senden.  
Auf zur Wahl! Gebt Eure Stimme ab für die Liste: Auf zur Wahl!

**Prof. Dr. Thaer, Greifswald.**  
Es gilt für Freiheit und Vaterland!  
Der nationalliberale Wahlverein Köslin.  
Reinfeld-Konikow. Dr. Drummund-Köslin. Justizrat Sasse. Frau Haebert. Studienrat Laabs. Justizrat Timm. Manke-Schweinin. Grün-Neuenhagen.

**Deutsche Volkspartei.**  
öffentliche Versammlung  
am Freitag, den 24. Januar, abends 7 Uhr, in Buchs.  
Gasthaus Schläge.  
Deutsche Volkspartei Köslin.  
Justizrat Sasse.

Heute 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittag entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter  
**Karoline Jenrich**  
geb. Nörenberg  
im Alter von 80 Jahren.  
Köslin, den 22. Januar 1919.  
Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an  
Familie Kollermann.  
Familie Teske.  
Die Beerdigung findet am Sonntag um 2 Uhr in Mocker statt. Vor der Ueberführung Trauerfeier am Sonntag 9 Uhr morgens im Trauerhause (Kadettenhaus).

Es hat Gott dem Herrn gefallen, nach kurzer, aber schwerer Krankheit mein einzig heißgeliebtes Töchterchen  
**Ursula**  
im zarten Alter von fast 9 Monaten zu sich zu nehmen. Sie folgte ihrem vor 9 Monaten noch nicht gekannten geliebten Vater in die Ewigkeit.  
Dies zeigen schmerzerfüllt an die tieftrauernde Mutter  
Witwe Anna Penka geb. Groß  
nebst allen Anverwandten.  
Die Beerdigung findet Sonntag, mittag 12<sup>1/2</sup> Uhr, von Akerstr. 16 aus statt.  
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.  
Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
daß man vom Sterben, was man hat,  
Miß haben. Ruhe sanft.

Nach Gottes gnädigem Willen verschied im Glauben an ihren Erlöser am 21. Januar, mittags 12 Uhr, nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante,  
**Wwe. Karoline Stahlke**  
geb. Schwarz  
im 76. Lebensjahre.  
Sollendorf, den 22. Januar 1919.  
Dies zeigen tiefbetrußt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 2<sup>1/2</sup> Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Wäsche wird sauber und schnell  
ausgewaschen. Wied. von 12-2.  
Junckerstr. 18, u. I.  
Synagogen-Gemeinde.  
Freitag abend Gottesdienst 5.00

# Deutsche Demokratische Partei.

## Öffentliche Versammlung

am Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr bei Zels (Zeitsäle).

Bisheriger Landtagsabgeordneter Defer aus Stettin, Kandidat der Deutschen demokratischen Partei für die preussische Landesversammlung, spricht über:

### Die Wahl zur preussischen Landesversammlung.

Männer und Frauen aus Stadt und Land, wir stehen vor der zweiten Entscheidung! Kommt in Massen!

Demokratischer Verein Köslin.  
H. Kallen, Vorsitzender.

# Deutscher demokratischer Verein

Die

## öffentliche Frauenversammlung

die für heute (Donnerstag) abend bei Zels angefangen war, muß wegen plötzlicher Erkrankung der Rednerin leider

ausfallen.

Demokratischer Verein Köslin.  
H. Kallen, Vorsitzender.

# Deutsche demokratische Partei

## Öffentliche Versammlungen

am Freitag, den 24. Januar, in Schwerinsthal im Gasthofe 6 Uhr abends, in Neukönig im Gasthofe 6 Uhr abends, am Sonntag, den 25. Januar, in Guben bei Gastwirt Bonnes um 7 Uhr abends, in Zarenhof bei Gastwirt Rath um 6 Uhr abends, in Krözig bei Herrn Landwirt Otto Pagen um 6 Uhr abends.

Demokratischer Verein Köslin.

Kallen, Lehrer, Köslin. Wagner, Kaufmann, Köslin. Steinbauer, Schlossermeister, Köslin. Appmann, Tischlermeister, Saß. Knod, Br. zindvorsteher, Dörfentin. Giers, Gemeindevorsteher, Massom. C. Ulag, Gemeindevorsteher, Seidel. Krüger, Gemeindevorsteher, Wisbahr. Brümmer, Landwirt, Birkler.

# Demokratischer Verein Köslin.

Wir sind gern bereit, am 26. Januar alle, schwache und kränkliche Wähler, die nicht zum Wahllokal gehen können, durch Wagen abholen zu lassen. Wählung an unser Geschäftsnummer Poststraße 8, Zimmer 11, erbeten.

# Demokratischer Verein Köslin.

Wir bitten unsere Vertrauensleute in den Landorten des Kreises, für Verteilung der Stimmgelder zu sorgen und uns nach der Wahl baldmöglichst das Wahlergebnis mitzuteilen. (Zentralpräses 11.)

# Aufruf an die Landbevölkerung!

Freie deutsche Bauernschaft! Männer und Frauen! Wählt deutsch-demokratisch!

Lippman an der Spitze!

Die Interessen der gesamten Landbevölkerung, sei es Besitzer, Eigentümer oder Landarbeiter, vertritt nur die deutsche demokratische Partei. Den besten Beweis hierfür hat bereits der deutsche Bauernbund geliefert; er hat sich mit der Deutschen demokratischen Partei zusammengeschlossen. Wer nun demokratisch wählt, sichert nicht nur sein eigenes Heim und sorgt für eine gerechte gleichmäßigere Steuerzahlung jedes Einzelnen, sondern leistet auch Gewähr, daß den kleineren Eigentümern, Rentnern und Landarbeitern Gelegenheit geboten wird, auf eigener, freier Scholle gegen gerechtes Entgelt, nicht wie bisher mit einer Schlinge um den Hals, selbständig zu werden. Das bisherige Junkertum der Großgrundbesitzer muß in richtige Bahnen gelenkt werden. Unsere Partei tritt ein für eine gleichmäßige Verteilung des ungeheuren Großgrundbesitzes, welcher Umstand nicht nur unsern lieben Bauernstand stärkt, sondern dem ganzen deutschen Volke zugute kommt. Keine Ueberbürdung!

Wer aber Anhänger der deutsch-nationalen Volkspartei ist (Kähler an der Spitze), arbeitet diesen idealen Zielen entgegen. Das Rückgrat dieser gänzlich rechtsstehenden ist und bleibt die alte konservative Partei. Ein glänzender Beweis wurde geliefert durch die erste vertrauliche Wahlvorschlagsliste, wo nicht weniger als 11 adlige, echt konservative Kandidaten aufgestellt waren.

Die Sozialdemokraten wollen den gesamten Grundbesitz verstaatlichen, ebenso den achtstündigen Arbeitstag auf dem Lande einführen, gehen also gegen die wirklichen Interessen der deutschen Landwirtschaft vor.

Das wird und muß nun ein jeder von uns wissen, wenn er am Sonntag, den 23. d. M., bei der Wahl seine Stimme gibt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß nur der Stimmgeld mit dem Namen: Justizrat Lippman an der Spitze in die Wahlurne gehört, Vertreter der Deutschen demokratischen Partei.

Zum Schluß mit den besten Wünschen für unsere gerechte Sache einen deutschen Gruß für das neue, freie Deutschland!

Der Wahlausschuß

der Deutschen demokratischen Partei in Bizitzler.  
Albert Erlmann Landwirt Paul Weglow Kaufmann Wilhelm Giesler Kaufmann.

# Sozialdemokratische Partei.

## Öffentliche Wählerversammlung

am Freitag, den 24. Januar, abends 7 Uhr in Guben bei Herrn Gastwirt Bonnes, in Schwefel bei Herrn Gastwirt Stielow, in Seidel bei Herrn Gastwirt Hackbarth.

Männer und Frauen aus diesen Orten und deren Umgebung sind dringend eingeladen.

Der sozialdemokratische Wahlausschuß.

# Deutsche Volkspartei.

Sonntags abend 8 Uhr im großen Saale bei Lüdthe Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

## Die Wahl zur Landes-Versammlung.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht. Wähler und Anhänger der Partei sind herzlich eingeladen.

Nationalliberaler Verein Köslin.

Kriegswitwe nebst Freundin, 34 und 28 Jahre, wünschen Bekanntschaft (kl. Beamten od. best. Handwerker) zwecks Heirat. Offert. mit Bild unt. Nr. 1376 an d. Geschäftsst. d. Stg.

Witwe, 52 Jahre, mit einem Wochenverdienst von 100 Mark, wünscht Witwe Ende 30er bis Anfang 40er zu heiraten. Kinder nicht hinderlich. Baldige Angebote mit Bild an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung unter G. H. 77 erbeten.

Bessere, kinderl. Beamten-Witwe von außerhalb, 35 J. alt, stättliche Erscheinung, mit etwas Vermögen und eleganter Wohnungseinrichtung, wünscht besseren Herrn kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild werden berücksichtigt. Bild wird zurückgeschickt. Annoncen zwecks Angebote erbeten an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung unt. A. B.

### Kandidat

Mitte 20, große stättl. Erschein., leicht kriegsbeschädigt, wünscht Bekanntschaft mit jg. stättl. vermög. Dame stögl. aus der Brande. Ausführl. Angeb. m. Bild, welches ich sof. retourn. u. B. S. a. d. Geschäftsst. d. Stg.

Strebsamer, besserer Handwerker 27 Jahre alt, mit Vermögen, sucht Bekanntschaft

mit nettem Fräulein oder junger Witwe zwecks bald. Heirat. Mögl. Einheirat oder etwas Vermög. erw. Ang. unt. S. E. 33 a. d. Kösl. Stg.

### Gute Konzert- und Ballmusik

(Klavier und mehrere Mann) stellt

### M. Roschlau,

Ritterstr. 30.

Schwarzer Kehlinscher, braun gezeichnet, mit silberner Halskette gestern abend entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Dr. Baustr. 33.

Verloren silberne Kugellinke mit Kreuz (Kreuzkranz). Gegen gute Belohnung abzugeben im Käufler'schen Laden Schulstr. 8-10.

Jg. Kriegswitwe i. f. Nachmittags Beschäftigung, a. l. Schreibarbeit. Offert. unt. „Beschäftigung“ an die Geschäftsst. d. Stg. erb.

### Junger Kaufmann

22 Jahre alt, Kriegsteilnehmer, jetzt vom Heeresdienst entlassen, sucht Stellung als Verkäufer oder im Bureau. Mit schriftl. Arbeiten vertr. Gefl. Zuschr. erb. ich unt. 1366 a. d. Geschäftsst. d. Stg. zu richt.

Absolut zuverlässige jung.

### Buchhalterin

und Stenotypistin von Zahnarzt gesucht. Offert. unt. N. S. 100 an die Kösl. Stg.

Oberhellner, vom Heeresdienst entlassen, in allen Zweigen erfahren, 40 Jahre alt, la. Zeugnisse, empfiehlt sich für Hotel, Restaurant, Café, auch mit Büfett-Übernahme. Kautions vorhanden. Gefällige Offerten an Wilh. Boock, Köslin, Kog. Allee 28.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat als

### Kellnerlehrling

einzutreten, kann sich melden im Schützenhaus.

Jüngerer, zuverlässiger

### Hausdiener

kann sich melden im Schützenhaus.

### Ordentlichen Diencht

verlangt Finger, Bauernhofbesitzer, Vorkenhagen b. Hohenfelde.

### Erdarbeiter

für das Datzower Seegelande sofort gesucht. Aug. Probowzke, Köslin.

### Ein Laufjunge

wird gesucht. Gebr. Hoffendahl.

### 2 Leute zum Holzerkleinern

in Akkord sucht Erich Kilmann, Köslinerstr. 2.

### Schulkind

täglich zum Milchholen gesucht Große Baustraße 33.

### Kinderfräulein

2 Kl. tagsüber gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Kösl. Stg.

### Echt. Hausmädchen

für sofort nach Danzig gesucht. Meldungen vorm. und abends nach 7 Uhr bei Frau Begeleib. Ketzten, Buchwaldr. 33a.

Ältere, zuverlässige

### Wirtschafterin

die in allen Zweigen eines Haushalts erfahren ist, suche für meinen frauenlosen Haushalt. Gut 1000 Morgen groß. Antritt 1. April. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an d. Geschäftsstelle d. Blattes einsenden unter D. N. 15.

Zur Beerdigung des Kollegen Fischer verammeln sich die Mitglieder der Tischlerinnung Freitag nachmittag 2 Uhr im Schützenhaus. Der Vorstand der Tischlerinnung.

# Deutsche Jugend!

Für Dich gilt es ganz besonders:

## Freie Bahn dem Tüchtigen!

Keine Unterdrückung von rechts  
Keine Bürokratisierung von links  
sollen sie Dir wehren.

Das ist das Ziel der

## Deutschen demokratischen Partei

Darum wähle ihre Kandidaten.

Wählt am 26. Januar zur preussischen Landesversammlung die Kandidaten der

## deutschnationalen Volkspartei:

1. Dr. Wilhelm Kähler, Universitäts-Professor, Greifswald.
2. Paul Witt, Bauernhofbesitzer, Wobbermin Kr. Pyritz.
3. Ernst Menckel, Syndikus der Handwerkskammer Stettin, Stettin, Münzstr. 12.
4. Otto Schmidt, Eisenbahnbetriebsrat, Stettin, Derfflingerstr. 20.
5. Walther Graef, Zeitungsverleger, Anklam.
6. Dr. Hermann Kollau, Regierungsrat, Köslin.
7. Emil Fsenhagen, Seminarlehrer, Cammin i. Pom.
8. Frau Rittergutsbesitzer Ursula Koenig, Lebehin Kr. Randow.
9. Karl Stein, Pastor, Landen-Granitz auf Rügen.
10. Wilhelm von Alten, Rittergutsbesitzer, Gajeleu Kr. Regenwalde.
11. Wilhelm Lichten, Monteur, Stettin Langestr. 25 a.
12. Dr. Alfred-Gottlob Krüger, prakt. Arzt, Neustettin.
13. Gertrud Hoppe, Vorsitzende der Ortsgruppe Stettin des Gewerkschaftsvereins der Heimarbeiterrinnen Stettin, Kronenstr. 19.
14. Wilhelm Dunker, Handlungsgehilfe, Stettin, Scharnhorststr. 4.
15. August Schrader, Schuhmachermeister, Stettin, Wismarkstr. 26.
16. Frau Bürgermeisterin Margarete Wittenzwey, Lauenburg Pom.
17. Wilhelm Reinert, Kantor, Wusterhufen Kr. Greifswald.

## Es geht um Preußen.

# Sozialdemokratische Partei.

## Öffentliche Wählerversammlung

am Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, bei Lüdthe.

Referent: Genosse Decker, Stettin.

Thema:

## Die Wahlen zur preussischen Nationalversammlung

Freie Aussprache.

Sämtliche Wähler und Wählerinnen sind dringend eingeladen.

Der sozialdemokratische Wahlausschuß.

Die Kandidaten der

# Sozialdemokratischen Partei

Richtung: Ebert-Scheidemann

zur preussischen Landesversammlung sind:

1. Fritz Herbert, Redakteur, Stettin,
2. Theodor Hartwig, Parteisekretär, Stettin,
3. Wilhelm Pargmann, Geschäftsführer, Ahlbeck,
4. Gustav Schumann, Redakteur, Stettin,
5. Wilhelm Schauer, Gewerkschaftsangehörter, Stettin,
6. Adolf Decker, Arbeitersekretär, Stettin,
7. Emil Baumann, Geschäftsführer, Köslin,
8. Richard Mielen, Lagerhalter, Stettin,
9. Wilhelm Goebel, Arbeitersekretär, Straßund,
10. Pauline Stubbe, Hausfrau, Torgelow,
11. Richard Falkenberg, Gewerkschaftsangehörter, Stettin,
12. Richard Schwab, Tapezier, Kolberg,
13. Wilhelm Dreßel, Schlosser, Stargard i. Pomm.
14. Wilhelm Hoffmann, Lagerhalter, Neustettin,
15. Paul Freyer, Kassenführer, Straßund,
16. Franz Scharnowsky, Maschinenfloher, Stolp i. Pomm.,
17. Amalie Bollertshum, Hausfrau, Stettin.

Der sozialdemokratische Stimmgeld trägt nur den einen Namen:

Fritz Herbert, Redakteur, Stettin,  
Schillerstraße 10.

Wer Flugblätter und Stimmgeld wünscht, wende sich umgehend an den Unterzeichneten.

## Landleute! Arbeiter! Bürger!

Helft mit den großen Erfolg ausbauen, den uns der 19. Januar gebracht hat.

Der sozialdemokratische Wahlkreisaußschuß für Köslin und Umgegend.

B. Grünwald,  
Köslin, Gewerkschaftshaus, Telefon 319.

Kräftiges

### Dienstmädchen

sucht sogleich od. 1. Februar Schützenhaus.

Wirtshaus: in non ca. 40 Jahren gesucht. Später Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter 1544 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Aufwärterin gesucht Quebeckstr. 18, 11.

### Anzeiger für Janov.

### Bekanntmachung.

Das von der Einquartierungskommission berichtigte Einquartierungskataster liegt in der Zeit vom 1. bis 20. Februar d. Js. in unserem Bureau zur Einsicht der Beteiligten aus. Einsprüche gegen die Verteilung der Quartierlast sind innerhalb obiger Frist bei uns anzubringen.

Janov, den 20. Januar 1919.

Der Magistrat.

### Ratteich.

Die zu Freitag abend angekündigte

### öffentliche Versammlung

findet schon um 4 1/2 Uhr statt.

Demokratischer Verein Janov.

### Sarbid

in tabelloser Körnung, das Stück 1,60 Mark, verkauft. Friedrich Limm, Fahrradhandlung.